



JAHRESBERICHT 2008



ZWECKVERBAND

SOZIALE **DIENTE**

FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

INHALTSVERZEICHNIS**ZWECKVERBAND**

	Seite
Einrichtungen/Adressen	2
Organisationsübersicht	3
Vorwort	4
Gedanken zur Arbeit im abgelaufenen Jahr	6

SOZIALDIENST

Die Arbeit der Sozialen Dienste im Jahr 2008	10
Klientenstatistiken Sozialdienst, Amtsvormundschaft	13

**FACHSTELLE FÜR
ALKOHOL- UND ANDERE
SUCHPROBLEME**

Fachstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme	22
Klientenstatistiken Fachstelle für Alkoholprobleme	25

ARBEITSEINRICHTUNGEN

Unsere Angebote im Bereich Arbeit	29
Statistiken Job-Bus und Job-Werkstatt	32

WOHNEINRICHTUNGEN

Wohngruppe Geeren, Begleitete Notzimmer	34
Statistiken Wohneinrichtungen	36

RECHNUNGSWESEN

Rechnungswesen Klienten	37
Rechnung Zweckverband	38

PERSONELLES

Personalbericht	39
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	40
Zweckverbandsorgane	42

ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Bettlistrasse 22 Telefon 044 801 99 20 www.sdeu.ch
8600 Dübendorf Telefax 044 801 99 30 mail: admin@sdeu.ch

EINRICHTUNGEN

SOZIALDIENST FÜR ERWACHSENE



Amtsvormundschaft für Erwachsene

Sozialberatung, Hilfe bei persönlichen, finanziellen und sozialen Problemen

Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf
Tel. 044 801 99 20 / Fax 044 801 99 30 / mail: info@sdeu.ch

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME



Beratung und Hilfe bei Alkohol- und
anderen Suchtproblemen

Gesprächsgruppe für Personen mit Suchtproblemen
jeden 2. Donnerstagabend

Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf
Tel. 044 801 99 20 / mail: alkohol@sdeu.ch

WOHNEINRICHTUNGEN



Wohngruppe Geeren
untere Geerenstrasse 58
8600 Dübendorf
Tel. 044 822 13 37

Notzimmer und Begleitetes Wohnen
Wilstrasse 93 und Bahnhofstr. 51, 8600 Dübendorf

Administration/Anmeldung:
Soziale Dienste für Erwachsene
Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf
Tel. 044 801 99 20 / mail: wohnen@sdeu.ch

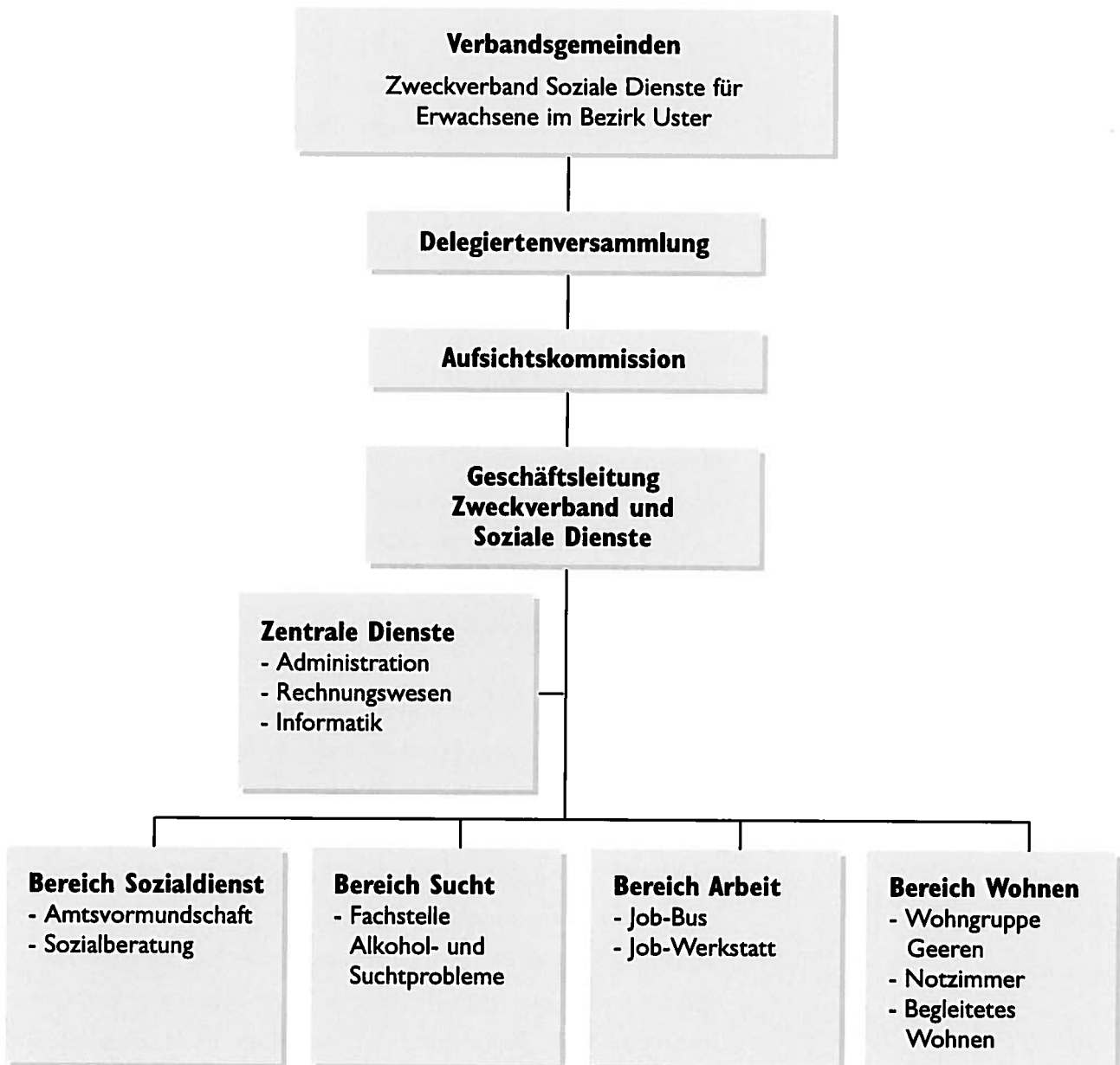
ARBEITSEINRICHTUNGEN



Taglohneinrichtung Job-Bus
Job-Werkstatt

Bahnhofstrasse 51
8600 Dübendorf
Tel. 044 822 03 22 / Fax 044 801 99 20 / mail: arbeit@sdeu.ch

**Organisationsübersicht
Soziale Dienste für Erwachsene
im Bezirk Uster**



VORWORT

Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs. Angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise aber auch der Veränderungen, in welchen sich unser Zweckverband befindet, könnte man versucht sein, schwarz zu malen. Dem kann ich den Gedanken "Krise als Chance" entgegenhalten. Die Erfahrung zeigt, dass aus Krisen und Umbrüchen immer auch Neues und Wertvolles entstehen kann.

Es ist bekannt, dass soziale Institutionen antizyklisch auf wirtschaftliche Entwicklungen reagieren. In Bezug auf die Sozialen Dienste sieht es zur Zeit aber eher so aus, dass sich eine gegenteilige Entwicklung abzeichnet. Es werden schwierige Zeiten auf den Zweckverband Soziale Dienste zukommen, nachdem die Gemeinden Egg und Dübendorf aus dem Verband ausgetreten sind. Dieser Rückzug von zwei Gemeinden zieht weitreichende Veränderungen innerhalb der Sozialen Dienste nach sich.

Um die Kosten in Griff zu halten, muss die Ausgabenseite überprüft werden. Was wirtschaftlich logisch klingt, ist in der praktischen Umsetzung nicht einfach. Natürlich kann man bei der Infrastruktur noch da und dort Optimierungen vornehmen. Die Dienstleistungen zu kürzen in einer Zeit, in welcher sich eine Zunahme betroffener Klienten abzeichnet, würde unbefriedigende Situationen gegenüber den Verbandsgemeinden hervorrufen.

Die eingetretenen Veränderungen im Zweckverband werden auch Auswirkungen auf den Personalbereich haben. Wir werden nicht darum herum kommen, den Personalbestand zu überprüfen. Ein Abgang ist bereits geplant. Unser Geschäftsleiter Max Freiburghaus wird Ende 2009 nach über 20 Jahren Einsatz für die Sozialen Dienste altershalber zurücktreten. Er hat mit seinem grossen Engagement und seinem Willen das Beste zu liefern, die Arbeit der Sozialen Dienste geprägt und zu dem gemacht, was sie heute sind – eine anerkannte Institution, zur Bewältigung der Aufgaben im Sozialhilfe- und Vormundschaftsbereich.

Die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit der Sozialen Dienste hat vielen betroffenen Menschen geholfen bei der Bewältigung einer schwierigen Lebenssituation.

Die Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt Jahr für Jahr Früchte in einer Art und Weise, die sich nicht in Zahlen ausdrücken lässt und für Aussenstehende oft nicht sichtbar ist.

Ich bin überzeugt, dass der Zweckverband Soziale Dienste den angeschlossenen Gemeinden auch in Zukunft wertvolle und qualitativ gute Dienste bieten wird zur Lösung der vielfältigen Aufgaben im kommunalen Sozialbereich.

Esther Brunner, Präsidentin

GEDANKEN ZUR ARBEIT IM ABGELAUFENEN JAHR...

Das Jahr 2008 wird als eigentliches Jahr der Wende in die Geschichte des Zweckverbandes Soziale Dienste für Erwachsene eingehen. Die Stadt Dübendorf als ursprüngliche Initiantin zur Gründung des Zweckverbandes im Jahre 1973 hat entschieden, den Verband auf Ende 2009 zu verlassen. Durch das Ausscheiden der grössten Gemeinde des Zweckverbandes Soziale Dienste ist der Verband gezwungen, eine grundsätzliche Neuorientierung bezüglich seiner zukünftigen Aufgaben und Dienstleistungen vorzunehmen. Dieser Prozess wurde bereits im Jahre 2006 durch eine umfassende Standortbestimmung der Hochschule für Sozialarbeit und Wirtschaft, Luzern in die Wege geleitet, welche im Hinblick auf die Revision der Verbandsvereinbarung durchgeführt wurde. Der bevorstehende Austritt der Stadt Dübendorf schafft zusätzlich veränderte Rahmenbedingungen, welche die Neuorientierung und Neupositionierung des Verbandes beeinflussen werden.

*Knapper
Austrittsentscheid der
Stadt Dübendorf mit
Nebengeräuschen*

Die knappe Zustimmung der Dübendorfer Stimmbürger zum Austritt, nach einem hart geführten Abstimmungskampf zwischen den Befürwortern und Gegnern des Austritts, hat für den Verband weitreichende Folgen. Nicht die Tatsache, dass eine Verbandsgemeinde von ihrem demokratischen Recht Gebrauch machte, die Mitgliedschaft in einem überkommunalen Verbund aufzulösen, irritierte. Es war die Art und Weise des Austritts. Auf Unverständnis gestossen auf Seiten des Verbandes war der Umstand, dass im Vorfeld der Abstimmung sowohl das Parlament als auch die Bevölkerung mit nicht zutreffenden Sachverhalten und Zahlen über die Arbeit der Sozialen Dienste informiert wurden. Dies, obwohl von Seiten des Verbandes rechtzeitig auf diesen Mangel hingewiesen wurde. Diese Vorkommnisse rund um den Austritt der Stadt Dübendorf haben grundsätzliche Fragen von Spielregeln in der Zusammenarbeit in einem Gemeindeverband aufgeworfen. Der aufsichtsrechtliche Entscheid des Bezirksrates, welcher die stadträtliche Information der Stimmbürgerschaft deutlich rügte, ist ein Hinweis darauf, dass Gemeinden gut daran tun, im Zusammenwirken innerhalb eines Zweckverbandes mit zutreffenden Argumenten sowie korrekten Sachverhalten und Informationen zu handeln.

*Revision der
Verbandsvereinbarung
auf gutem Weg*

Auch dies gehört zu den Spielregeln gelebter Demokratie und partnerschaftlicher Verbandsarbeit.

Die Delegiertenversammlung hat am 24.9.2008 die definitive Fassung der revidierten Verbandsvereinbarung zuhanden des Genehmigungsverfahrens in den Verbandsgemeinden verabschiedet. Kernelemente der revidierten Vereinbarung sind:

Die zukünftigen Verbandsaufgaben werden in ein Kernangebot und ein frei wählbares Zusatzangebot aufgeteilt.

Das Kernangebot umfasst:

- die Führung von vormundschaftlichen Mandaten für Erwachsene gemäss Vormundschaftsrecht – neu Erwachsenenschutzrecht;
- die ambulante Behandlung und Beratung von Personen mit Alkohol- und anderen Suchtproblemen;
- die Führung von Einrichtungen zur sozialen Integration gemäss kant. Sozialhilfegesetz;

Als für die Verbandsgemeinden frei wählbares Zusatzangebot ist vorgesehen:

- das Erbringen von Dienstleistungen im Bereich der persönlichen Hilfe gemäss kant. Sozialhilfegesetz.

Die neue Verbandsvereinbarung ermöglicht es, in Zukunft persönliche Hilfe auch zu Gunsten von Familien mit minderjährigen Kindern zu leisten. Damit wird eine Lücke geschlossen, die durch die Neupositionierung der kantonalen Jugendhilfe entstanden ist.

Zudem sind in der neuen Vereinbarung die demokratischen Rechte der Stimmbürgerschaft mittels Einführung des obligatorischen und fakultativen Referendums sowie Anpassung des Initiativrechts gestärkt worden. Die neue Vereinbarung wird auf den 1.1.2010 in Kraft treten.

*Die Arbeit im
vormundschaftsrechtli-
chen Erwachsenenschutz
erfordert vermehrt profes-
sionelle Strukturen*

Die Revision des zivilrechtlichen Erwachsenenschutzgesetzes ist durch die Eidgenössischen Räte abgeschlossen worden. Kernelemente des neuen Erwachsenenschutzrechts, welches das Vormundschaftsrecht aus dem Jahre 1907 ablöst, sind neue und differenziertere Formen von erwachsenenschutzrechtlichen Massnahmen zu Gunsten betroffener Menschen. Auch sieht das neue Gesetz eine Änderung der Behördenorganisation vor. Anstelle der bisherigen kommunalen Laienvormundschaftsbehörden werden neu regionale Fachbehörden geschaffen. Das revidierte Gesetz und die zunehmend komplexer werdenden Aufgaben in der Erwachsenenschutzarbeit, die auch ein Abbild veränderter gesellschaftlicher Verhältnisse und Probleme sind, erfordern eine verstärkte Professionalisierung. Dies sowohl bei der

Mandatsführung als auch bei der Behördenarbeit. Das Geschäftsfeld des Vormundschaftlichen Erwachsenenschutzes wird innerhalb des Zweckverbandes fachlich an die neuen Anforderungen angepasst, damit auf den Zeitpunkt der Inkraftsetzung des revidierten Erwachsenenschutzrechts kompetent die neu geforderten Dienstleistungen erbracht werden können. Mit unserem regionalen Verbund verfügen wir über gute Voraussetzungen, um den zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein.



*Persönliche Hilfe und
Einrichtungen zur sozia-
len Integration - wichtige
Instrumente zur
Verhinderung*

Mit ihren Angeboten in den Bereichen der persönlichen Hilfe und der Sozialen Integration nimmt der Zweckverband wichtige Aufgaben zur Verhinderung von wirtschaftlicher Sozialhilfeabhängigkeit und sozialer Desintegration wahr. Diese Einrichtungen tragen dazu bei, in vielen Fällen eine Sozialhilfeabhängigkeit oder vormundschaftliche Massnahmenenergreifung und soziale Verwahrlosung zu vermeiden. Die Dienstleistungen dieser Sparten des Zweckverbandes entfalten eine wichtige, präventive Funktion der Arbeit der Sozialen Dienste und fördern „Hilfe zur Selbsthilfe“. Diesem Aufgabenbereich wird in Zukunft eine noch grössere Bedeutung zukommen.

*Soziale Dienste 2010 –
Weichenstellung für
Anpassung an neue
Anforderungen*

*Ein innovativer
Zweckverband als
Garant für die
Bewältigung zukünftiger
Aufgaben*

Dank

Der Austritt der Stadt Dübendorf auf Ende 2009, das Inkrafttreten der revidierten Verbandsvereinbarung auf den 1.1.2010 sowie die aktuellen Gesetzesrevisionen im Vormundschafts- und Sozialhilfebereich machen es nötig, die Arbeit und Schwerpunkte des Zweckverbandes aber auch betriebliche Strukturen an die veränderten Voraussetzungen anzupassen. Der Zweckverband Soziale Dienste wird im Rahmen seiner Standortbestimmung Soziale Dienste 2010 dieser Entwicklung Rechnung tragen und die entsprechenden fachlichen, organisatorischen und personellen Anpassungen vornehmen.

Der Zweckverband Soziale Dienste hat in der Vergangenheit bewiesen, dass er immer wieder bereit war, sich innovativ und vorausschauend an verändernde Anforderungen anzupassen. Dieses Potenzial gilt es auch in Zukunft zu nutzen und der Organisation mit einem konstruktiven Umbau Sorge zu tragen. Mit der revidierten Verbandsvereinbarung wird die Grundlage zur Erreichung dieses Zieles geschaffen. Es ist das Bestreben, auch mit einem verkleinerten Verband, weiterhin flexibel und situationserfordernd auf Entwicklungen bei der Bewältigung der verschiedenen Aufgaben in der Sozialhilfe-, Sucht- und Erwachsenenschutzarbeit zu Gunsten der angeschlossenen Gemeinden zu reagieren. Denn die Probleme in den verschiedenen Aufgabenbereichen dürften in Zukunft nicht einfacher und weniger werden. Sie werden noch mehr als bisher professionelle und gut funktionierende und effizient ausgestaltete regionale Strukturen erfordern.

Für die von den Verbandsverantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialen Dienste geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanke ich mich herzlich. Sie alle haben, je in ihrer Funktion, dazu beigetragen, wichtige Aufgaben zu Gunsten Betroffener in einem im vergangenen Jahr schwierig gewesenen Umfeld zu lösen. Dies gilt im besonderen Masse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dübendorf, Januar 2009

Max Freiburghaus, Leiter der Sozialen Dienste

DIE ARBEIT DER SOZIALEN DIENSTE IM JAHRE 2008

SOZIALDIENST - AMTSVORMUNDSCHAFT UND SOZIALBERATUNG

DATEN UND FAKTEN ZUR KLIENTENARBEIT IM JAHRE 2008

- **Es wurden insgesamt 787 Klientenfälle behandelt**
- **316 Klienten entfielen auf den Bereich Sozialberatung (persönliche Hilfe)**
- **471 Klienten entfielen auf vormundschaftliche Mandate**
- **Die meisten Dienstleistungen wurden in den Bereichen Finanzen, Bewältigungshilfen bei persönlichen Problemen sowie Erledigung von Behördenaufträgen erbracht.**

*Amtsvormundschaft für
Erwachsene*

Im Jahr 2008 wurden erneut mehr Klienten mit einer vormundschaftlichen Massnahme betreut. Die zunehmende Überalterung der Gesellschaft führt dazu, dass immer mehr (hoch) betagte Menschen auf Hilfe mittels vormundschaftlicher Massnahmen angewiesen sind. Ausserdem nahmen die Massnahmen für junge Erwachsene mit einer psychischen Behinderung oder Krankheit zu. Die Betreuung dieser Menschen ist intensiv und zeitraubend. Manche haben schon Rückschläge und Misserfolge erlebt. Sie können oft keinen Schul- oder Lehrabschluss vorweisen, haben deshalb auf dem Arbeitsmarkt kaum eine Chance. Sie sind jung und haben Erwartungen, Sehnsüchte und Hoffnungen. Ihre Krankheit, ihr Anderssein steht ihnen im Weg. Dazu kommt, dass eine vormundschaftliche Massnahme immer auch einen Zwangscharakter beinhaltet, was für junge Menschen nicht einfach ist zu akzeptieren. Dies erfordert in unserer Arbeit viel Geduld und Fingerspitzengefühl, diese Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen zu begleiten und betreuen.



Sozialberatung

Die Anzahl der betreuten Personen im Bereich der persönlichen Hilfe und Sozialberatung ist zurückgegangen. Es handelt sich bei diesen Beratungen häufig um Hilfestellungen bei Finanz- und Budgetproblemen, persönlichen und sozialen Problemen. Mittels Schuldenregulierungen, freiwilligen Einnahmenverwaltungen oder anderen Dienstleistungen versuchen wir, zielgerichtet und unterstützend bei der Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen mitzuwirken. Namentlich bei Problemen im Umgang mit Geld- und Schuldenproblemen erfordert dies oft einen langen Weg, um zu einer nachhaltigen Verhaltensänderung zu gelangen. Der Rückgang der Klientenzahl ist möglicherweise erklärbar mit der - zumindest bis zum Ausbruch der Finanzkrise – guten Wirtschaftslage.

Familien mit Kindern als zukünftiges Aufgabengebiet

Bis anhin konnte der Sozialdienst für Erwachsene Familien mit minderjährigen Kindern keine Hilfe anbieten. Da die Jugend- und Familienberatung der kantonalen Jugendhilfe sich weitgehend aus diesem Arbeitsfeld zurückgezogen hat, tut sich hier zunehmend eine Lücke auf. Das neue Jugendhilfegesetz des Kantons Zürich sieht vor, dass das neue Gesetz die Zuständigkeit der Jugend- und Familienberatungsstellen auf Erziehungs- und zivilrechtliche Kindesschutzfragen einschränkt.

In der neuen Verbandsvereinbarung unseres Zweckverbandes ist vorgesehen, dass wir diese Lücke füllen können, indem wir persönliche Hilfe neu auch für Familien mit minderjährigen Kindern anbieten können. In Zusammenarbeit mit den einzelnen Sozialhilfebehörden der Verbandsgemeinden werden wir schon im Verlaufe des Jahres 2009 unser Hilfsangebot für diese Personengruppe bereitstellen.

Der Austritt der Stadt Dübendorf per Ende 2009 aus dem Zweckverband löste bei vielen unserer Klienten Ängste und Unsicherheit aus. Sie verlieren langjährige Bezugspersonen, die sie in schwierigen Lebenssituationen begleitet haben und zu denen sie eine Vertrauensbeziehung aufgebaut haben. Unsere Aufgabe ist es nun, die ordnungsgemässe Übergabe der vormundschaftlichen und persönlichen Hilfemandate an die neu zuständigen Mandatsträger durchzuführen, die betroffenen Personen auf die Übergabe vorzubereiten und mitzuhelfen, vorhandene Ängste abzubauen. Da die Stadt Dübendorf einen Teil der bisher durch den Zweckverband durchgeführten Dienste im Bereich der persönlichen Hilfe eingeschränkt anbieten wird, sind im Einzelfall zusätzlich vormundschaftliche Massnahmen in die Wege zu leiten.

Hans van der Weij, Amtsvormund / Sozialarbeiter

KLIENTENSTATISTIK 2008 IM GESAMT- ÜBERBLICK

Klientenkategorie	Bestand 01.01.08	Neueingänge 2008	Abgänge 2008	Bestand 31.12.08	Total behandelt 2008	Total behandelt Vorjahr	davon Kurzber. 2008
A) vormundschaftliche Massnahmen							
Vormundschaften:	92	6	3	95	98	92	0
Beiratschaften:	21	3	0	24	24	24	0
Beistandschaften:	266	75	33	308	341	295	0
Vorl. Entzug Handlungsff.	3	5	2	6	8	11	0
Total	382	89	38	433	471	422	0
B) Sozialberatung							
Persönlichen Hilfe SHG	188	123	128	183	311	429	53
Abklärungsaufträge für Behörden	3	2	5	0	5	14	
Total	191	125	133	183	316	443	
Gesamttotal	573	214	171	616	787	865	53

Die Kurzberatungen umfassen Klientenfälle mit einem Zeitaufwand von 1/2 bis 4 Std.
Zusätzlich wurden 86 telefonische Kurzberatungen durchgeführt bis zu einer 1/2 Stunde Zeitaufwand durchgeführt.

KLIENTENSTATISTIK SOZIALDIENST NACH GEMEINDEN

Bereich Sozialberatung							
persönliche Hilfe SHG, Abklärungsaufträge, Kurzberatungen							
Gemeinde	Einwohner 31.12.08	Bestand 01.01.08	Neueingänge 2008	Abgänge 2008	Bestand 31.12.08	Total beh. 2008	Total beh. Vorjahr
Dübendorf	24'216	101	55	66	90	156	221
Egg	7'912	13	2	15	0	15	30
Greifensee	5'009	4	5	4	5	9	6
Maur	9'218	8	14	7	15	22	22
Mönchaltorf	3'396	6	1	4	3	7	12
Schwerzenbach	4'408	12	3	4	11	15	19
Volketswil	16'340	33	38	22	49	71	99
Wangen-Brüttisellen	7'214	14	3	8	9	17	27
andere Gemeinden	0	0	4	3	1	4	7
Total	77'713	191	125	133	183	316	443

Bereich Amtsvormundschaft*Klienten mit vormundschaftlichen Massnahmen*

Gemeinde	Einwohner 31.12.08	Bestand 01.01.08	Neueingänge 2008	Abgänge 2008	Bestand 31.12.08	Total beh. 2008	Total beh. Vorjahr
Dübendorf	24'216	135	31	17	149	166	149
Egg	7'912	39	9	5	43	48	42
Fällanden	7'730	42	4	3	43	46	44
Greifensee	5'009	9	1	1	9	10	11
Maur	9'218	37	4	0	41	41	40
Mönchaltorf	3'396	12	3	3	12	15	14
Schwerzenbach	4'408	16	3	0	19	19	17
Volketswil	16'340	66	19	4	81	85	69
Wangen-Brüttisellen	7'214	29	11	4	36	40	32
andere Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0
Total	85'443	385	85	37	433	470	418

Amtsvormundschaft und Sozialberatung*Total behandelte Klientenmandate im Jahr 2008*

Gemeinde	Einwohner- zahl 31.12.08	Amtsvor- mundschaft 2008	Sozialberatung 2008	Total behandelt 2008	Total behandelt Vorjahr
Dübendorf	24'216	166	156	322	370
Egg	7'912	48	15	63	72
Fällanden	7'730	46	0	46	44
Greifensee	5'009	10	9	19	17
Maur	9'218	41	22	63	62
Mönchaltorf	3'396	15	7	22	26
Schwerzenbach	4'408	19	15	34	36
Volketswil	16'340	85	71	156	168
Wangen-Brüttisellen	7'214	40	17	57	59
andere Gemeinden	0	4	4	4	13
Total	85'443	470	316	786	867

PROBLEME BEI FALLAUFNAHME

Vormundschaftliche Mandate (Mehrfachnennung möglich)		
<i>Problemgruppe</i>	Problematik/Status	Anzahl Klienten
		Anteil in %
<i>Erwerbsunfähigkeit</i>	vollständig erwerbsunfähig	2
	beschränkt erwerbsunfähig	2
	RentnerIn	50
	wegen häuslicher Bindung	0
	aus gesundheitlichen Gründen	19
	andere Gründe	0
<i>Erwerbslosigkeit</i>	kein Anspruch auf Arbeitslosentaggelder	1
	Anspruch auf Arbeitslosentaggeld ausgeschöpft	1
	Anspruch auf Arbeitslosentaggeld in Abklärung	0
	Bezug von Arbeitslosentaggeldern	1
	infolge Absolvierung einer Ausbildung	3
	andere Gründe	2
<i>Zu geringes Einkommen</i>	trotz voller Erwerbstätigkeit	1
	selbstständigerwerb. mit ungenügend. Einkomm.	1
	infolge Ausbildung	0
	bei teilweiser Erwerbstätigkeit	0
	andere Gründe	1
<i>Finanzielle Ueberschuldung</i>		21
		24.7
<i>Behinderung, Krankheit</i>	körperliche Behinderung/ Krankheit	15
	geistige Behinderung	8
	psychische Krankheit	18
	altersbedingte Pflegebedürftigkeit	25
<i>Persönliche Probleme</i>	persönliche Krise	19
	psychische Probleme	13
	Ehe-, Partnerschaftsprobleme	5
	Familiäre Probleme	8
<i>Soziale Randständigkeit</i>	Straffälligkeit, Strafvollzug	2
	Soziale Isolation	12
	Wiedereingliederung nach Strafvollzug	1
<i>Sucht</i>	Alkohol	4
	Illegale Drogen	5
	Andere Suchtmittel, Medikamente usw.	2
	Substanzunabhängige Sucht	1
<i>Wohnprobleme</i>	Hoher Mietzins	1
	Obdachlosigkeit	0
	Gekündetes Wohnverhältnis	5
<i>Verwaltungsprobleme</i>	Regelung finanzieller Angelegenheiten	80
	Erledigung administrative Angelegenheiten	79
<i>Sozialversicherung</i>	Sozialversicherungsprobleme	3
		3.5

Sozialberatung, persönliche und wirtschaftliche Hilfe			
Abklärungsaufträge (Mehrfachnennung möglich)			
<i>Problemgruppe</i>	Problematik/Status	Anzahl Klienten	Anteil in %
<i>Erwerbsunfähigkeit</i>	vollständig erwerbsunfähig	5	6.3
	beschränkt erwerbsunfähig	8	10.1
	RentnerIn	13	16.5
	wegen häuslicher Bindung	1	1.3
	aus gesundheitlichen Gründen	19	24.1
	andere Gründe	3	3.8
<i>Erwerbslosigkeit</i>	kein Anspruch auf Arbeitslosentaggelder	4	5.1
	Anspruch auf Arbeitslosentaggeld ausgeschöpft	6	7.6
	Anspruch auf Arbeitslosentaggeld in Abklärung	4	5.1
	Bezug von Arbeitslosentaggeldern	0	0.0
	infolge Absolvierung einer Ausbildung	0	0.0
	andere Gründe	6	7.6
<i>Zu geringes Einkommen</i>	trotz voller Erwerbstätigkeit	2	2.5
	selbstständigerwerbend mit ungenüg. Einkommen	0	0.0
	infolge Ausbildung	1	1.3
	bei teilweiser Erwerbstätigkeit	7	8.9
	andere Gründe	4	5.1
		33	41.8
<i>Finanzielle Ueberschuldung</i>			
<i>Behinderung, Krankheit</i>	körperliche Behinderung/ Krankheit	8	10.1
	geistige Behinderung	2	2.5
	psychische Krankheit	10	12.7
	altersbedingte Pflegebedürftigkeit	4	5.1
<i>Persönliche Probleme</i>	persönliche Krise	23	29.1
	psychische Probleme	9	11.4
	Ehe-, Partnerschaftsprobleme	10	12.7
	Erziehungsprobleme	1	1.3
	Familiäre Probleme	4	5.1
<i>Soziale Randständigkeit</i>			
<i>Sucht</i>	Straffälligkeit, Strafvollzug	1	1.3
	Soziale Isolation	17	21.5
	Wiedereingliederung nach Strafvollzug	1	1.3
<i>Wohnprobleme</i>	Alkohol	4	5.1
	Illegale Drogen	3	3.8
	Andere Suchtmittel, Medikamente usw.	1	1.3
	Substanzunabhängige Sucht	0	0.0
<i>Verwaltungsprobleme</i>	Hoher Mietzins	2	2.5
	Obdachlosigkeit	9	11.4
	Gekündetes Wohnverhältnis	13	16.5
<i>Sozialversicherung</i>	Regelung finanzieller Angelegenheiten	53	67.1
	Erledigung administrative Angelegenheiten	52	65.8
	Sozialversicherungsprobleme	7	8.9

SOZIALE SITUATION BEI FALLAUFNAHME

Vormundschaftliche Mandate (Mehrfachnennung möglich)

	Anzahl Klienten	Anteil in %
<i>Berufliche Situation</i>		
in Ausbildung, inkl. Arbeitsintegrationseinrichtung	7	8.2
selbständig erwerbend	3	3.5
unselbständig erwerbend	8	9.4
RentnerIn	53	62.3
SchülerIn, StudentIn	0	0.00
arbeitslos	14	16.5
geschützter Arbeitsplatz	2	2.3
<i>Lebensunterhalt</i>		
geregelte Arbeit	8	9.4
Gelegenheitsarbeit	2	2.3
Renten/Taggelder/Zusatzleistungen AHV/IV	59	69.4
öffentliche Sozialhilfe	16	18.8
Alimente, familiäre Unterstützung	3	3.5
anderer	6	7.0
<i>Wohnsituation</i>		
Eigenheim	4	4.7
MieterIn	36	42.3
UntermieterIn	7	8.2
Pension/Hotel	0	0
stationäre Einrichtung/Heim/Klinik/Therapieeinrichtung	34	40.0
Begleitetes Wohnen, Wohngemeinschaft	7	8.2
ohne feste Unterkunft	1	1.1

Sozialberatung, persönliche Hilfe, Abklärungsaufträge

(Mehrfachnennung möglich)

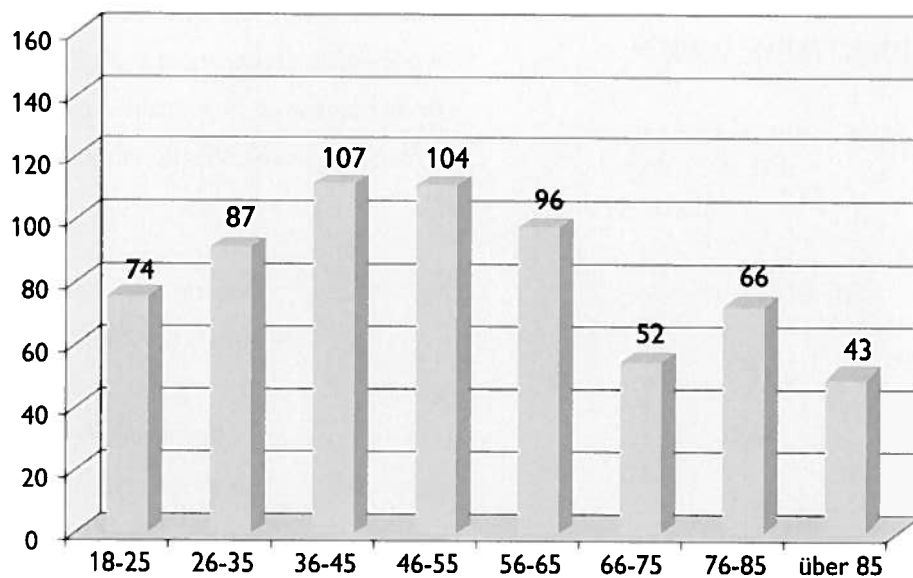
	Anzahl Klienten	Anteil in %
<i>Berufliche Situation</i>		
in Ausbildung inkl. Arbeitsintegrationseinrichtung	4	5.0
selbständig erwerbend	8	10.1
unselbständig erwerbend	19	24.0
RentnerIn	15	19.0
SchülerIn, StudentIn	0	0
arbeitslos	27	34.2
geschützter Arbeitsplatz	0	0
<i>Lebensunterhalt</i>		
geregelte Arbeit	6	7.6
Gelegenheitsarbeit	9	11.4
Renten/Taggelder/Zusatzleistungen AHV/IV	34	43.0
öffentliche Sozialhilfe	43	54.4
Alimente, familiäre Unterstützung	10	12.6
anderer	0	0
<i>Wohnsituation</i>		
Eigenheim	3	3.8
MieterIn	71	89.9
UntermieterIn	19	24.0
Pension/Hotel	2	2.5
stationäre Einrichtung/Heim/Klinik/Therapieeinrichtung	19	24.0
Begleitetes Wohnen, Wohngemeinschaft	7	8.8
ohne feste Unterkunft	3	3.8
andere	2	2.5

FALLZUWEISUNG**Amtsvormundschaft und Sozialberatung**
(ohne Kurzberatungen)**Anzahl***Zuweisende Instanz*

Andere Amtsstelle	7
Andere Beratungsstelle	7
Angehörige, Drittpersonen	8
Arbeitgeber	2
Arzt, Spital, Klinik	8
KlientIn selbst	58
Sozialhilfebehörde	26
Vormundschaftsbehörde	86

ALTER UNSERER KLIENTINNEN

*Klienten Sozialdienst
per Ende Berichtsjahr*



GESCHLECHT UND ZIVILSTAND

	Anteil in %
getrennt	5
geschieden	18
verheiratet	10
ledig	53
verwitwet	14
Frauen	48
Männer	52

ART DER ERBRACHTEN DIENSTLEISTUNGEN

Amtsvormundschaft und
Sozialberatung

Klientensegment

Die nachstehende Uebersicht zeigt auf, welche Dienstleistungen inhaltlicher Art in der Klientenarbeit des Sozialdienstes erbracht werden. Zwecks Steuerung der im Einzelfall nötigen Dienstleistungen und der vorhandenen Personalressourcen werden die Klienten nach definierten Diagnosekriterien einem bestimmten Segment zugewiesen.

Segment B KlientIn mit intakter oder beeinflussbarer Sozialer Integration/Situation

Segment C KlientIn mit instabiler Sozialer Situation, chronifizierte Problemsituation

Segment D KlientIn in langzeitstationärer Einrichtung,

Dienstleistungsgruppen/
Klientensegment

Dienstleistungen:

Finanzielle Absicherung

Sichern/Vermitteln von Obdach

Sichern/Vermitteln von Arbeit
/Beschäftigung/Ausbildung

Bewältigungshilfen in persönlichen
Lebensschwierigkeiten

Regeln von
Beziehungsproblemen

Koordinieren und Erschliessen
weiterer Dienstleistungen

Erladigung von
Behördenaufträgen

Vertretungsaufgaben

Total aller
Dienstleistungen

Anzahl KlientInnen
(nur Langzeitfälle)

Anzahl erbrachter Dienstleistungen

	B1	B2	C1	C2	D	TOTAL
Finanzielle Absicherung	42	505	290	123	434	1394
Sichern/Vermitteln von Obdach	8	94	49	32	182	365
Sichern/Vermitteln von Arbeit /Beschäftigung/Ausbildung	9	67	22	6	22	126
Bewältigungshilfen in persönlichen Lebensschwierigkeiten	41	185	120	45	98	489
Regeln von Beziehungsproblemen	17	93	57	20	121	308
Koordinieren und Erschliessen weiterer Dienstleistungen	25	123	74	38	92	352
Erladigung von Behördenaufträgen	16	175	104	42	260	597
Vertretungsaufgaben	10	93	36	18	112	269
Total aller Dienstleistungen						
Anzahl KlientInnen (nur Langzeitfälle)	168	1335	752	324	1321	3900

Dienstleistungsgruppen

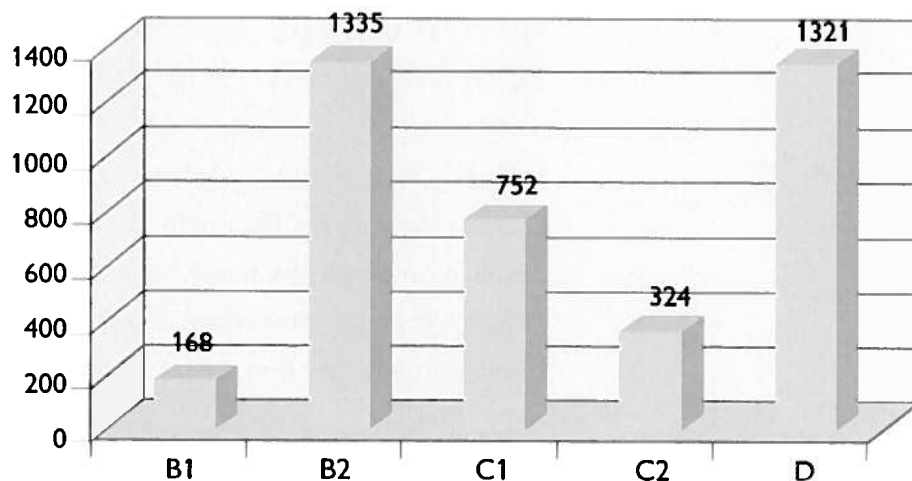
B1 Beratung ohne Ressourcenerschliessung

B2 Beratung mit Ressourcenerschliessung

C1 minim. Beratung mit Ressourcenerschliessung

C2 Überlebenshilfe mit Ressourcenerschliessung

D Begleitung mit Ressourcenerschliessung

Dienstleistungen pro
Klientensegment

GRUND FÜR FALLABSCHLUSS AMTSVORMUNDSCHAFT UND SOZIALBERATUNG..

Klientenkategorie:

Vormundschaftliche
Mandate

Fallabschlussgründe

Anzahl

Massnahmegründe sind entfallen, Massnahme aufgehoben

7

Tod KlientIn

21

Wegzug

7

Erledigung des Auftrages

2

Total abgeschlossene Mandate

37

KlientInnen gemäss
Sozialhilfegesetz
Sozialberatung

Beratung/Betreuung in gegenseitigem Einverständnis beendet

24

KlientIn wünschte keinen Kontakt mehr

2

Wegzug

7

KlientIn meldete sich nicht mehr

11

Kontaktabbruch durch Sozialdienst

3

Ueberweisung an andere Stelle

3

Tod

7

Umwandlung in vormundschaftsrechtliche Massnahme

3

Abklärungsauftrag erledigt

4

Infolge Erwerbsaufnahme

4

Total abgeschlossene Fälle

68

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME IM BEZIRK USTER

Angebote, Zahlen,
Fakten

Im Jahr 2008 haben insgesamt 291 Klientinnen und Klienten Dienstleistungen der Fachstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme in Anspruch genommen. Es waren 124 Neumeldungen und 110 Fallabschlüsse zu verzeichnen. Zusätzlich liessen sich 36 Personen telefonisch oder per E-mail informieren und beraten.

Die Zahl der behandelten Personen nahm in den letzten Jahren kontinuierlich zu:

2003	185
2005	220
2007	260

Dies ist eine Bestätigung dafür, dass unsere fachspezifischen professionellen Angebote einem Bedarf entsprechen, einen guten Bekanntheitsgrad erreicht haben und von den Einwohner/innen des Bezirkes Uster immer öfter und im Sinne der Früherfassung rechtzeitiger in Anspruch genommen werden.

Für die Mitarbeiter/innen war es ein Jahr mit sehr hoher Auslastung: Die Stellenprozente für Beratung/Therapie liegen bei 240% (plus 20% für Stellenleitung und 30% für Sekretariat). Dies ergibt im Jahr 2008 auf eine 100%-Beratungs/Therapie-Stelle 121 behandelte Klient/innen.



Unsere Dienstleistungen bestehen in:

Informationsvermittlung
Diagnose und Abklärung
Motivationsarbeit, Vorbereitung und Begleitung bei
Veränderungsprozessen
Einzel-, Paar-, Familientherapie und -beratung
Beratung von Angehörigen und anderen Bezugspersonen
Gruppentherapie
Kriseninterventionen
Initiierung und Begleitung von ambulanten Entzügen
Vermittlung von Klinik- und Therapieplätzen
Nachbetreuung nach stationären Therapieaufenthalten
Durchführung von gesetzlichen Massnahmen
Atemluftkontrollen / Antabusabgabe

*Kurzintervention für risi-
koreich Alkohol konsu-
mierende Jugendliche*

Rauschtrinken unter Jugendlichen hat sich in den vergangenen Jahren gehäuft und ist an verschiedenen Mittel- und Berufsschulen vor allem während Anlässen und Lagern zum Problem geworden.

Um dieser Entwicklung entgegen zu halten, hat die Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland an den Berufsschulen in Uster ein Projekt ins Leben gerufen, welches Kurzinterventionen für rauschtrinkende Jugendliche anbietet. Das Ziel dieser Kurzinterventionen besteht darin, dass die Jugendlichen ihr Konsumverhalten überdenken und zu einer Verhaltensänderung angeregt werden. Das Projekt zeigte Wirkung und veranlasste das Mittelschul- und Berufsbildungssamt, Fachstelle Suchtprävention, Zürich, dieses weiter zu entwickeln und wissenschaftlich evaluieren zu lassen.

Im Sinne der Sekundärprävention arbeitet unsere Fachstelle zusammen mit den übrigen Fachstellen für Alkohol- und andere Suchtprobleme im Zürcher Oberland in diesem Projekt mit. Wir übernehmen in der Funktion als Fachpersonen die Durchführung der Kurzinterventionen an den Berufsschulen in Uster.

Gruppenangebot

Die Fachstelle bietet seit Jahren eine offene Gruppe für Menschen mit Suchtproblemen an (zweimal monatlich Donnerstagabend).

Die Gruppe als Bindeglied zwischen Individuum und Gesellschaft bietet den Teilnehmenden einen geschützten Rahmen, in dem sie sich austauschen, sich ohne Maske zeigen, Neues ausprobieren, voneinander lernen und sich in Krisen stützen können.

Im Jahr 2008 fanden 23 Gruppensitzungen statt, an welchen durchschnittlich 8 Personen teilgenommen haben.

Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere statistische Auswertungen bezüglich der inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit.

Barbara Hettich Solar, Leiterin Fachstelle

KLIENTENSTATISTIK FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME

Gemeindestatistik

Gemeinde	Einwohner 31.12.08	Bestand 01.01.08	Neueingänge 2008	Abgänge 2008	Bestand 31.12.08	Total beh. 2008	Total beh. Vorjahr
Dübendorf	24'216	56	44	34	66	100	85
Egg	7'912	7	4	2	9	11	14
Fällanden	7'730	4	6	4	6	10	11
Greifensee	5'009	10	7	9	8	17	17
Maur	9'218	7	6	4	9	13	13
Mönchaltorf	3'396	5	5	1	9	10	8
Schwerzenbach	4'408	9	5	4	10	14	9
Uster	31'564	31	23	27	27	54	44
Volketswil	16'340	26	19	20	25	45	41
Wangen-Brüttisellen	7'214	6	4	4	6	10	10
andere Gemeinden		6	1	1	6	7	8
Total	117'007	167	124	110	181	291	260

BERATUNG UND THERAPIE

Zugang zur Fachstelle

(Neuzugänge im
Berichtsjahr)

Wie meldeten sich die Klienten?

Anzahl

SelbstmelderIn	46
Andere Beratungsstelle	11
Andere Amtsstellen	3
Angehörige, Drittpersonen, Partner	27
Arbeitgeber	1
Arzt, Klinik, Spital	18
AMA, Strassenverk'amt, Justizorgane	3
Sozial-, Vormundschaftsbehörden	15

Beratungs- und
Therapiesettings

(der im Berichtsjahr
behandelten KlientInnen)

Mehrfachnennungen
möglich

Art der Beratung / Therapie	Anzahl
Einzeltherapie	270
Paar-/Familientherapie	54
Beratung, Therapie Angehörige	11
Beratung von Arbeitgebern	5
Gruppentherapie	21
Beratungen, Therapien mit Auftrag durch Dritte	
Abklärungen für Behörden	0
AMA / Strassenverkehrsamt /	19
Massnahmenvollzug Justizorgane	11
Telefonische und E-mail-Kurzberatungen	36

SUCHTSTATUS

Laufende Fälle
per 31.12.2008
ohne Kurzberatungen

ICD-Code	Konsumierte Suchtmittel (Die Gegenstand der Behandlung bilden)	Anzahl
F 10	Alkohol	181
F 11	Opioide	8
F 12	Cannabinoide	21
F 13	Sedativa oder Hypnotika	8
F 14	Kokain	14
F 16	Halluzinogene	3

ICD-Code	Störungen im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum (Mehrfachnennung möglich)	Anzahl
F 1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	181
F 2	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	1
F 3	Affektive Störungen	32
F 5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen	11
F 6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	35

ICD-Code: Internationale Klassifikation gemäss WHO
(Weltgesundheitsorganisation)

SOZIALE SITUATION DER KLIENTEN

bestehende Klientenfälle
per 31.12.2008

		Anzahl
Geschlecht	Männer	116
	Frauen	65
Alter	bis 20	2
	21 bis 30	11
	31 bis 40	48
	41 bis 50	59
	51 bis 60	27
	61 bis 70	26
	über 70	8
Zivilstand	getrennt	4
	geschieden	43
	ledig	73
	verheiratet	48
	verwitwet	6

Langfristfälle
im Zeitpunkt der
Anmeldung

Berufsstatusin Ausbildung	1
Selbständig erwerbend	10
RentnerIn	28
Hausfrau/-mann	8
unselbständig erwerbend	78
arbeitslos	56
WohnsituationBegleitetes Wohnen	9
Eigenheim	15
Mieter	142
ohne feste Unterkunft	4
Pension, Hotel, Notunterkunft	1
Untermieter	8
stationäre Einrichtung	2

GRUND FÜR FALLABSCHLUSS

*Im Berichtsjahr abge-
schlossene Klientenfälle*

Fallabschlussgründe	Anzahl
Beratung/Betreuung in gegenseitigem Einverständnis beendet	53
KlientIn wünschte keinen Kontakt mehr	2
Wegzug	2
KlientIn meldete sich nicht mehr, Behandlung aus Sicht KlientIn nicht mehr nötig	34
Kontaktabbruch durch Fachstelle	9
Ueberweisung an andere Stelle	7
Tod	2
Massnahme aufgehoben	0
Umwandlung in gesetzliche Massnahme	1
KlientIn nicht an Auflage gehalten	0

UNSERE ANGEBOTE IM BEREICH ARBEIT

Die Arbeitseinrichtungen der Sozialen Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster für schwierig vermittelbare, in der Regel sozialhilfeabhängige Menschen, sind ergänzend aufeinander abgestimmt und eng mit der Arbeit des Sozialdienstes und den zuständigen Sozialbehörden verknüpft. Das Ziel besteht darin, den Teilnehmern unserer Arbeitseinrichtungen eine befriedigende und ihre soziale Integration fördernde Tagesstruktur anzubieten, geeignete Arbeitsintegrationsmassnahmen einzuleiten und zu begleiten. Eine weitere wichtige Zielsetzung besteht darin, die betroffenen Menschen aus ihrer Isolation herauszuführen, vorhandene eigene Ressourcen zu aktivieren oder aber diese wieder zu entdecken.

JOB-BUS

Die Arbeitseinrichtung Job-Bus hat auch im 11. Betriebsjahr nicht an Bedeutung verloren. Das Team der Arbeitseinrichtungen konnte auch im letzten Jahr mit seinen Angeboten Lücken für schwierig vermittelbare Personen schliessen.

11 Teilnehmer/innen fanden im vergangenen Jahr wieder eine Festanstellung im ersten Arbeitsmarkt. 58 Personen aus Gemeinden des Zweckverbandes benützten im vergangenen Jahr unsere Einrichtung. Das sind 10 mehr als im vorausgegangenen Jahr. Die Anzahl der Kunden stieg gegenüber dem Jahr 2007 leicht von 282 auf 291 an. Es wurden 545 Aufträge erledigt. Lokale Gewerbebetriebe und eine grosse Anzahl von Privatkunden gehörten auch im vergangenen Jahr zu unseren Auftragsgebern. Zu unseren Kunden zählten aber auch die Bau- und Forstämter verschiedener Gemeinden. Diese Aufträge seien an dieser Stelle besonders verdankt.



Die Werkstatt Heidenriet in Dübendorf-Gfenn hat sich als Recyclingarbeitsplatz sehr bewährt. Dieser Werkplatz dient uns als zusätzlicher Gruppenarbeitsplatz des Job-Busses bei fehlenden Aussenaufträgen oder bei schlechtem Wetter. Wir erledigen in der Werkstatt Heidenriet Recyclingarbeiten verschiedener Altmetalle und die Wartung der Maschinen und Geräte des Job-Busses. Dieser zusätzliche Raum hatte auch zur Folge, dass 2008 im Durchschnitt 7 Teilnehmer/innen pro Tag im Job-Bus eine Arbeit fanden gegenüber 6 im Jahre 2007.

WERKSTATT

Im Unterschied zur Job-Bus Taglohnereinrichtung bietet die Werkstatt feste Arbeitsplätze an. Im vergangenen Jahr wurde unsere Werkstatt von meist jungen Teilnehmer/innen mit psychischen Beeinträchtigungen und / oder einer Suchtproblematik genutzt. Die Gewissheit, einen

festen Arbeitsplatz zu haben, ist für Menschen mit zum Teil langjährigen Leidenswegen eine neue und stärkende Erfahrung und löst bei den Betroffenen viel an positiver Entwicklung und Stabilisierung aus. Die sechs Arbeitsplätze waren während des ganzen Jahres voll belegt. Die Auftragslage in der Werkstatt war stabil. Ungelöst bleibt das akute Platzproblem, dass eine angemessene Entwicklung der Werkstatt verhindert.





WERKSTATTLADEN

Unser kleiner Werkstattladen befindet sich seitlich der Liegenschaft Bahnhofstrasse 51 im Untergeschoss. Im Laden werden unsere Eigenprodukte der Werkstatt sowie restaurierte Möbel verkauft.

EIN DANKESCHÖN

Wir möchten uns bei den Kunden bedanken, die unserem Job-Bus oder der Werkstatt im Verlauf des Jahres 2008 ihr Vertrauen mit einem Auftrag geschenkt haben. Danken möchten wir auch all den freiwilligen Mitarbeiter/innen des Mittagstisches Subito. Sie ermöglichen jeden Tag ein gutes und gesundes Mittagessen für die Teilnehmer/innen unserer Arbeitseinrichtungen. Ein nicht zu unterschätzender Beitrag für die Gesundheit dieser Personen, die oft sehr einsam leben und wenig Möglichkeiten für eine ausgewogene, gesunde Ernährung haben.

Rolf Huber, Bereichsleiter Arbeit / Wohnen

JOB-BUS UND JOB-WERKSTATT

Rechnung
Betriebsjahr 2008

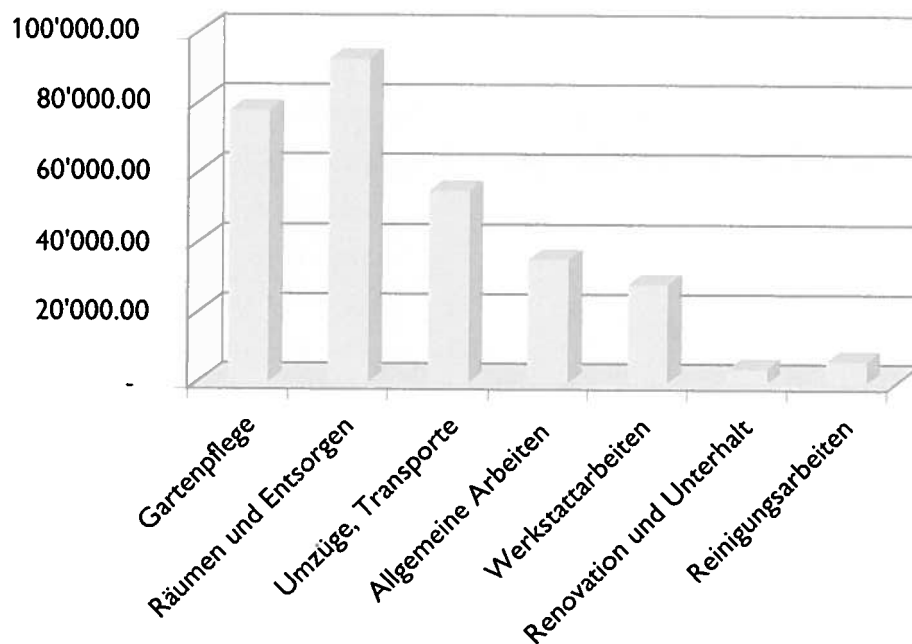
Bruttoeinnahmen Job-Bus, ohne mutmasslicher Kantonsbeitrag	307'975.05
Bruttoeinnahmen Job-Werkstatt, ohne mutmasslicher Kantonsbeitrag	36'318.45
Total Einnahmen	344'293.50
Bruttoausgaben Job-Bus	714'902.95
Bruttoausgaben Job--Werkstatt	161'415.20
Total Ausgaben	876'318.15
Bruttoausgabenüberschuss Job-Bus und Werkstatt	532'024.65
Mutmasslicher Kantonsbeitrag	74'484.00
Netto-Aufwandüberschuss z.L. Gemeinden Job-Bus u. Werkstatt	457'540.65
Eigenfinanzierungsgrad aus Arbeitserträgen (Verhältnis Arbeitserträge zu Bruttoaufwand)	34%
Anzahl Kunden	291
Anzahl erledigte Aufträge	545
Lohnauszahlungen an Job-Bus-TeilnehmerInnen	109'801.00
Durchschnittlicher Jahres-Verdienst pro Job-Bus-TeilnehmerIn	1'893.00
Anzahl Einsatzstunden Job-Bus-TeilnehmerInnen	8'140
Anzahl Einsatztage Job-Bus-TeilnehmerInnen	1'481
Anzahl TeilnehmerInnen Job-Bus	58
Anzahl Einsatztage Job-Werkstatt-TeilnehmerInnen	1'459
Anzahl TeilnehmerInnen Job-Bus-Werkstatt	14
Durchschnittlich beschäftigte Personen Job-Bus pro Tag	7
Durchschnittlich beschäftigte Personen Job-Werkstatt pro Tag	6
Durchschnittliche Einsatztage Job-Bus pro TeilnehmerIn	26
Durchschnittliche Einsatztage Job-Werkstatt pro TeilnehmerIn	104
Uebertritt in feste Arbeitsverhältnisse	11

Weitere Kennzahlen des
Betriebsjahres 2008

Belegungstage,
Herkunft der
TeilnehmerInnen

	Job-Bus	Job-Werkstatt
Dübendorf	955	860
Egg	0	0
Fällanden	81	133
Greifensee	0	76
Maur	24	0
Mönchaltorf	0	0
Schwerzenbach	0	101
Volketswil	17	280
Wangen-Brüttisellen	382	31
andere Gemeinden	0	0
Total	1459	1481

EINNAHMEN AUS ARBEITS-ERTRÄGEN JOB-BUS UND JOB-WERKSTATT



WOHNEINRICHTUNGEN

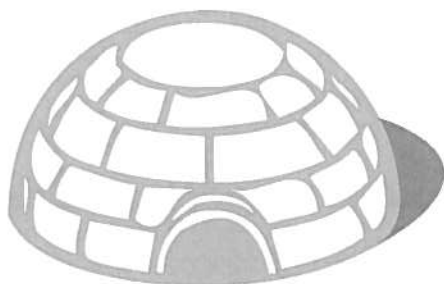
WOHNGRUPPE GEEREN, DÜBENDORF



Das Betreute Wohnen in der Wohngruppe an der unteren Geerenstrasse 58 in Dübendorf bietet Lebensraum für 6 Bewohner/innen beiderlei Geschlechts. Die Bewohner/innen werden während fünf Tagen pro Woche im Bezugspersonensystem betreut. Sie müssen einer geregelten Arbeit nachgehen. Die individuellen Ziele der Bewohner/innen sind sehr unterschiedlich. Während bei älteren Betreuten das Erhalten einer grösstmöglichen Selbstständigkeit im Vordergrund steht, liegt bei den jüngeren der Schwerpunkt bei der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung und dem Ziel, selbstständig zu Wohnen.

BEGLEITETE NOTZIMMER WILSTRASSE 93 DÜBENDORF

In den beiden Obergeschossen der Liegenschaft Wilstrasse 93 finden 5 Bewohner/innen einen zeitlich befristeten Schutz vor Obdachlosigkeit. Um ein konfliktfreies Zusammenleben der mit vielfältigen Problemen belasteten Bewohnerschaft sicherzustellen, ist eine tägliche Präsenz der Betreuer/innen nötig. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 6 Monate und kann in begründeten Härtefällen vom Betreuerteam verlängert werden.



BEGLEITETES WOHNEN FÜR MÄNNER WILSTRASSE 93 DÜBENDORF



Im Erdgeschoss der Liegenschaft ist das Begleitete Wohnen für Männer untergebracht. Einmal pro Woche findet mit dem zuständigen Betreuer und den zwei Bewohnern ein Gespräch statt. Lebenspraktische

Themen und das Zusammenleben sind die Inhalte dieser Gespräche. In Krisensituationen oder bei Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung steht der Betreuer auch ausserhalb dieser Treffen zur Verfügung. Die Bewohner müssen einer geregelten Arbeit nachgehen. Die Ziele die mit dieser Wohnform angestrebt werden sind:

- Die Bewohnerinnen bei der Stabilisierung ihrer Lebenssituation zu unterstützen.
- Die Wohnkompetenz gezielt zu fördern, um auf ein selbständiges Wohnen vorzubereiten.

BEGLEITETES WOHNEN FÜR FRAUEN BAHNHOFSTRASSE 51 DÜBENDORF

Seit dem 1. Oktober 2008 ist das Begleitete Wohnen für Frauen an der Bahnhofstrasse 51 in Dübendorf ein ergänzendes Angebot der Sozialen Dienste für Erwachsene. Einmal pro Woche oder nach Bedarf finden Kontakte mit den Bewohnerinnen statt. Lebenspraktische Themen und das Zusammenleben sind die Inhalte dieser Gespräche. In Krisensituationen oder bei Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung steht die Betreuerin auch ausserhalb dieser Gespräche zur Verfügung. Die Bewohnerinnen müssen einer geregelten Arbeit nachgehen.

Die Ziele, die mit der Wohnform des Begleiteten Wohnens angestrebt werden sind:

- Die Bewohnerinnen bei der Stabilisierung ihrer Lebenssituation zu unterstützen.
- Die Wohnkompetenz gezielt zu fördern, um auf ein selbständiges Wohnen vorzubereiten.

Rolf Huber, Bereichsleiter Arbeit / Wohnen

WOHN- EINRICHTUNGEN BETRIEBSJAHR 2008

WG Geeren, Dübendorf

Herkunft	Aufenthaltstage		BewohnerInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Dübendorf		670		3
Greifensee		77		1
Schwerzenbach		245		1
Volketswil	28	164	1	1
Wangen-Brüttisellen	366	233	1	1
Ausserhalb Bezirk		0		0
Total	394	1389	2	7
Gesamttotal	1783		9	
Auslastungsgrad	81%			
Es stehen 6 Wohnplätze zur Verfügung				

Begleitete
Notzimmer
Wilstrasse 93 /
Bahnhofstrasse 51
Dübendorf

Herkunft	Aufenthaltstage		BewohnerInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Brüttisellen		215		1
Dübendorf	407	117	4	2
Fällanden		488		3
Greifensee		35	1	
Schwerzenbach		162		2
Volketswil		765		6
Total	407	1782	5	14
Gesamttotal	2189		19	
Auslastungsgrad	76%			
Es stehen 9 Zimmer zur Verfügung: davon 5 als Notzimmer und 4 als begleitetes Wohnen				
NB: Wegen Renovationsarbeiten waren einzelne Zimmer nur zeitweise verfügbar.				

KLIENTEN- RECHNUNGSWESEN

Auswertungen per
31.12.2008

Anzahl geführte
Buchhaltungen

Wirtschaftliche Hilfe	72
Persönliche Hilfe	94
Vormundschaftliche Massnahmen	501
Total	667

Anzahl verarbeitete
Buchungen / Belege

Wirtschaftliche Hilfe	4901
Persönliche Hilfe	7980
Vormundschaftliche Massnahmen	42612
Total	55493

Anzahl verarbeitete
Dossiers

Zusatzleistungen	354
Krankenversicherung	456
Steuer	535
Total	1345

Verwaltetes
Klientenvermögen
per 31.12.2008

	Aktiven	Passiven
Verrechnungskonto	596'246.00	
Postkonti	423'461.00	
Bankkonti	18'393'176.00	
Total flüssige Mittel	19'412'883.00	
Wertschriften	20'972'902.00	
div. Aktiven	7'710'090.00	
Mietzinsdepots	134'591.00	
Total Geld-Anlagen	28'817'583.00	
Immobilien	15'319'335.00	
Total Aktiven	63'549'801.00	
Diverse Schulden Klienten (Schuldbriefe/Darlehen etc.)		564'805.00
Hypotheken		8'120'151.00
Total Passiven		8'684'956.00
Total Klientenvermögen per 31.12.2008		54'864'845.00
Total	63'549'801.00	63'549'801.00

Wirtschaftliche Hilfe = im Auftrag der Sozialhilfebehörden

Persönliche Hilfe = Schuldensanierungen / Einkommensverwaltungen

Vormundschaftliche Massnahmen = Beistandschaft / Beiratschaft / Vormundschaft

RECHNUNG ZWECKVERBAND

Verbandsrechnung 2008
Einzelne Institutionen des
Zweckverbandes:

Sozialdienst

Amtsvormundschaft

Fachstelle für Alkohol- und
andere Suchtprobleme

Betreutes Wohnen

Notzimmer/Wohnbegleitung

Job-Bus

Job-Werkstatt

Bilanz per 31.12.2008

Ausgaben	6'033'926.81
Einnahmen	3'198'963.15

Netto Aufwandüberschuss zu Lasten Gemeinden	2'834'963.66
--	---------------------

Ausgaben	2'642'149.91
Einnahmen	1'770'618.70

Netto Aufwandüberschuss	871'531.21
--------------------------------	-------------------

Ausgaben	1'547'265.90
Einnahmen	444'825.20

Netto Aufwandüberschuss	1'102'440.70
--------------------------------	---------------------

Ausgaben	516'288.70
Einnahmen	112'837.15

Netto Aufwandüberschuss	403'451.55
--------------------------------	-------------------

Ausgaben	350'811.00
Einnahmen	350'811.00

Ausgaben	101'093.15
Einnahmen	101'093.15

Ausgaben	714'902.95
Einnahmen	364'945.50

Netto Aufwandüberschuss	349'957.45
--------------------------------	-------------------

Ausgaben	161'415.20
Einnahmen	53'832.45

Netto Aufwandüberschuss	107'582.75
--------------------------------	-------------------

Total Aufwandüberschuss	2'834'963.66
--------------------------------	---------------------

Aktiven	CHF
Flüssige Mittel	1'863'510.52
Guthaben	164'982.70
Anlagen	203'598.90
Transitorische Aktiven	95'525.75
Verrechnungsguthaben	0.00

Total Aktiven	2'327'617.87
----------------------	---------------------

Passiven	CHF
Laufende Verpflichtungen	948'332.04
Langfristige Schulden	130'000.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	165'178.49
Transitorische Passiven	124'344.25
Verrechnungspassiven	959'763.09

Total Passiven	2'327'617.87
-----------------------	---------------------

PERSONAL

BEREICH SOZIALDIENST

*Amtsvormundschaft,
Sozialberatung*

Frau Christina Ajour, Studierende der Hochschule für Soziale Arbeit, Zürich absolvierte vom 1.3.2008 bis 30.9.2008 ihr 2. Praktikum als Sozialarbeiterin.

Am 24.11.2008 ist als Aushilfesozialarbeiterin Frau Karin Guthörl eingetreten.

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME

Es waren keine Personalveränderungen zu verzeichnen.

BEREICH ARBEIT

Es waren keine Personalveränderungen zu verzeichnen.

BEREICH WOHNEN

Es waren keine Personalveränderungen zu verzeichnen.

BEREICH ZENTRALE DIENSTE

Altersrücktritt von Herrn Walter Dennler, Leiter der Zentralen Dienste per Ende Mai 2008 nach achtjähriger Tätigkeit.

Frau Belinda Dullnig, Sachbearbeiterin Rechnungswesen / Sozialversicherungen ist per Ende 2008 nach achtjähriger Tätigkeit ausgetreten.

Als Nachfolgerin ist Frau Eva Benz eingetreten.

DIENSTJUBILÄEN

20 Dienstjahre: Herr Heinz Weber, Sozialarbeiter / Amtsvormund

15 Dienstjahre: Frau Barbara Hettich Solar, Leiterin der Fachstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme

Die langjährig geleisteten wertvollen Dienste zu Gunsten des Zweckverbandes Soziale Dienste werden bestens verdankt.

MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN.

(Stand 31.12.2008)

*Gesamtleitung und
Geschäftsleiter
Zweckverband*

Herr Max Freiburghaus, dipl. Sozialarbeiter

*Zentrale Dienste
(Administration,
Rechnungswesen,
Informatik)*

Herr Reto Kull, Leiter Zentrale Dienste

Frau Eva Benz, Sachbearbeiterin Rechnungswesen/Sozialversicherungen*

Frau Edith Brunner, Stv-Leiterin Zentrale Dienste

Frau Esther Bachmann, Sachbearbeiterin Rechnungswesen/Steuern*

Frau Claudia Barone, Sachbearbeiterin Administration/Rechnungswesen*

Frau Graziella Di Rito, Sachbearbeiterin Rechnungswesen*

Frau Sonja Gysel-Baumann, Sachbearbeiterin

Administration/Telefon/Schalter*

Frau Marcia Hösli, Sachbearbeiterin Administration*

Frau Ruth Heiniger, Sachbearbeiterin Administration, Informatik*

Frau Verena Hofer, Sachbearbeiterin Administration/Telefon/Schalter*

Frau Elisabeth Ventura, Sachbearbeiterin Administration*

*Sozialdienst /
Amtsvormundschaft*

Herr Hans van der Weij, dipl. Sozialarbeiter

Frau Helen Bärlocher-Schmid, dipl. Sozialarbeiterin*

Herr Max Freiburghaus, dipl. Sozialarbeiter, Bereichsleiter

Frau Karin Guthörl, dipl. Sozialarbeiterin im Aushilfeverhältnis*

Frau Barbara Hettich Solar, dipl. Sozialarbeiterin*

Frau Dora Roos, dipl. Sozialpädagogin*

Frau Verena Schär, dipl. Sozialarbeiterin

Herr Ronald Sutter, dipl. Sozialarbeiter*

Herr Heinz Weber, dipl. Sozialarbeiter

Frau Susanne Willems, dipl. Sozialarbeiterin*

*Fachstelle für
Alkohol- und andere
Suchtprobleme*

Frau Barbara Hettich Solar, dipl. Sozialarbeiterin, Leiterin Fachstelle*

Frau Ayse Nur Deinlein, dipl. Psychologin FSP*

Herr Jürg Spycher, dipl. Sozialarbeiter, Dr.rer.nat., Psychologe FSP

Konsiliarärzte:

Herr Dr.med. Remo Fédier, Rosenstrasse 8, 8600 Dübendorf

Herr Dr.med. Stefan Brun, Leepüntstrasse 9, 8600 Dübendorf

Bereich Arbeit

Herr Rolf Huber, dipl. Arbeitsagoge, Bereichsleiter *
Frau Ruth Heiniger, Leiterin Administration*
Herr Thomas Eberhard, dipl. Arbeitsagoge, Gruppenleiter Job-Bus*
Herr Adrian Fuchs, dipl. Sozialpädagoge, Gruppenleiter Job-Bus*
Herr Ueli Kern, Schreiner, Arbeitsagoge i.A., Gruppenleiter Job-Werkstatt*

Bereich Wohnen

Herr Rolf Huber, dipl. Arbeitsagoge, Bereichsleiter*
Frau Barbara Landolt, dipl. Pflegefachfrau, Betreuerin*
Herr Thomas Mazurkiewicz, dipl. Sozialpädagoge, Betreuer*
Frau Ruth Heiniger, Leiterin Administration*

***) Teilpensum**

ZWECKVERBANDS- ORGANE

Stand 31.12.2008

MITGLIEDER DER AUFSICHTSKOMMISSION

Präsidentin
Vizepräsident
übrige Mitglieder

Frau Esther Brunner, Gemeinderätin, Schwerzenbach
Herr Walter Eicher, Gemeinderat, Volketswil
Herr Roland Humm, Gemeinderat, Maur
Herr Dr. med. Markus Meier, Mönchaltorf
Frau Rita Steiner, Gemeinderätin, Greifensee

MITGLIEDER DER DELE- GIERTENVERSAMMLUNG

Präsident
Vizepräsident
übrige Mitglieder

Herr André Weiss, Gemeinderat, Wangen-Brüttisellen
Frau Marijke Rüegg, Gemeinderätin, Schwerzenbach
Herr Martin Bäumle, Stadtrat, Dübendorf
Frau Karin Bivetti, Gemeinderätin, Mönchaltorf
Frau Heidi Graf, Gemeinderätin, Egg
Herr Urs Kunz, Mitglied Sozialbehörde, Maur
Frau Elisabeth Melcher, Mitglied Sozialbehörde, Greifensee
Herr Jean-Philippe Pinto, Gemeinderat, Volketswil
Frau Trudi Weber, Gemeinderätin, Volketswil
Herr Lothar Zörjen, Stadtpräsident, Dübendorf
mit beratender Stimme:
Herr Roger Hermann, Gemeinderat, Fällanden
Frau Barbara Thalmann, Stadträtin, Uster

RECHNUNGSPRÜFUNGS- KOMMISSION

Rechnungsprüfungskommission Volketswil

REVISIONSSTELLE

BDO Visura, Wirtschaftsprüfung, 8031 Zürich

INFORMATIK

Regionales Informatikzentrum RIZ, 8620 Wetzikon

GESCHÄFTSFÜHRUNG ZWECKVERBAND

Herr Max Freiburghaus,
Leiter Soziale Dienste für Erwachsene
Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf
Tel. 044 801 99 40 / Fax 044 801 99 30
admin@sdeu.ch

